Die kostbare Waffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-491205

Nutzungsbedingungen

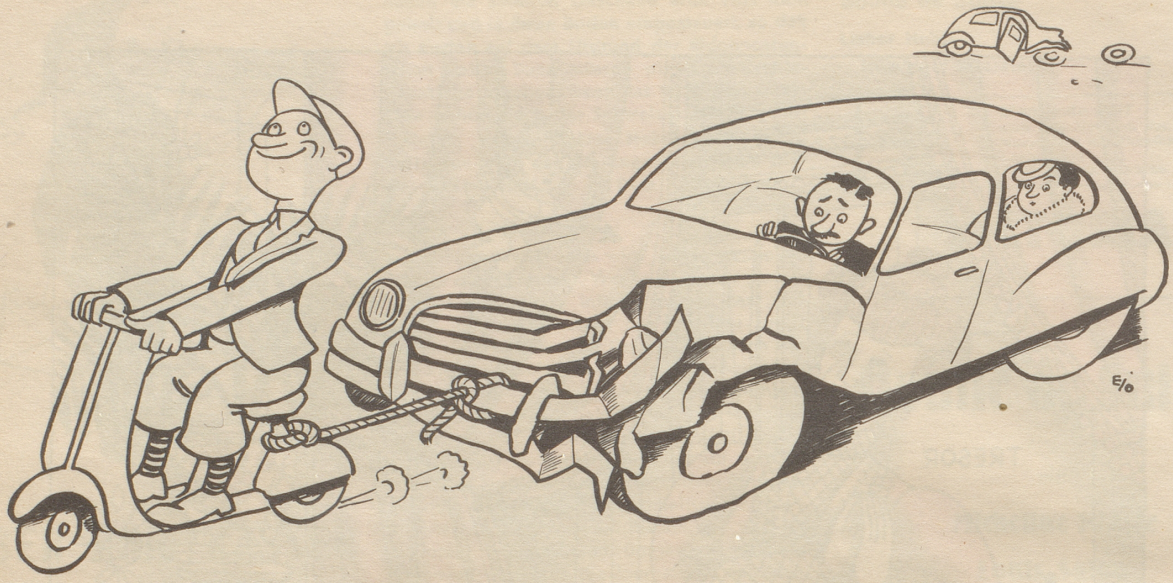
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Höhepunkte des Lebens!

Die Augen auf!

Laßt das Schanzen, laßt das Schuften,
Sonst bemerkt ihr kaum,
Daß bereits die Veilchen duften
An des Waldes Saum!

Wer nur täglich sucht im Baren
Freude und Gewinn,
Dessen Herz wird nie erfahren
Wahren Lebens Sinn.

Oeffnet eure Augen weiter,
Daß des Himmels Licht
Drin sich spiegle, so wird heiter
Euer Angesicht!

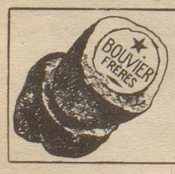
Grämlich krumm im Zimmer hocken,
Rechnen, buchen — ach,
Da bleibt dir der Gaumen trocken,
Das macht krank und schwach.

Soll dich der Besitz besitzen?
Wehre dich, sag ‚Nein!'
Lerne frohen Mutes nützen
Deines Lebens Sein!

Tausend kleine Dinge dienen
Werbend deinem Glück,
Stoße nicht mit sauren Mienen
Ihr Geschenk zurück! Nuba

Afrika

Ein Afrikaforscher erzählt von seinen Reisen. «Man würde gar nicht glauben, was die Kannibalen für gastfreie Menschen sind — immer haben sie Leute zum Essen.» OO



Vin Mousseux et Champagne
La plus ancienne Marque suisse

Tränen

Der kleine Peter kommt laut weinend nach Hause. «Was häsch z brüele?» fragt ihn die Mutter. «De Hansruedi häd mer eis putzt», klagt Peter. «Und wägedem brüelisch du?» lacht ihn die Mutter aus. «Nei, wil er mer ab isch, bevor em au eis ha chönne putze», rechtfertigt sich Peter und weint noch mehr. fis

Aus der Schule geschwatzt

Die Klasse hatte einen Aufsatz über Karl den Kühnen gemacht. Dabei war Fredy allzu oft über die vier Fälle gestolpert. Bei der Besprechung schrieb der Lehrer an die Wandtafel: Karl der Kühne / Karls des Kühnen / Karl dem Kühnen / Karl den Kühnen. — Fredy wurde ersucht, sich zu äußern, was diese Zusammenstellung bedeute. Antwort: «Das waren vier Brüder.» SB

Gespräch vom Fasnachtball

Maske zu älterm Herrn: «Salü! I ha denn au es Chind vo Dir!» — Betretenes Schweigen. — «Und vo Dim Soon hani denn au no es Chind.» — Erwartungsvolle Spannung. — Nach dem Demaskieren: Maske (Schwiegertochter): «Salü, Schwiegerpapa!» FuBo

Sand streuen

Es ist dem Bürger lieber, wenn die zuständigen Stellen Sand auf die vereisten Straßen, als wenn sie ihm Sand in die Augen streuen. fis

Der freie Mann

Er liebt die Diktatoren nicht.
Er tut von sich aus seine Pflicht.
Er wird sogar vor Wut schon rot
Ist er sein eigener Despot,
Der beispielsweis' befiehlt: «Nun, Jean,
Geh' nicht zum Jaß ins Restaurant!»
Röbi

Die kostbare Waffe

Marius ist gezwungen, abends spät durch ein verrufenes Quartier zu gehen. «Nimm deinen Revolver mit», sagt seine Frau, «man weiß nie, was passieren kann!» Aber Marius protestiert: «Meinen neuen Revolver? Wo denkst du hin? Der hat mehr als hundert Franken gekostet. Denk doch, welcher Verlust, wenn man mir den wegnähme!» -om-

Radiohaus aller guten Radiomarken
Radio Jseli
Zürich Rennweg 22 Telefon 275572